

07.03.2010, 15:48 Uhr

Uraufführung der Oper „Luther“ im Theater Hof

Von Frank Piontek

HOF. Er war die prägende, verändernde, weltbewegende Gestalt der Kirchengeschichte des letzten Jahrtausends. Umso erstaunlicher, dass sich die Opernbühne des Mannes so selten angenommen hat.

Bild 1 von 3

Zoom

weitere Bilder



Foto: Dietz

Das Theater Hof brachte nun die Uraufführung der dritten „Luther“-Oper der letzten zehn Jahre heraus; dies ist eines der ganz wenigen Musiktheaterstücke, in denen der Reformator im Mittelpunkt steht: ein Mann wie ein Erdbeben – denn der prachtvolle Bariton Thomas Rettensteiner, dieser eindringlich, hier unter der Regie des Intendanten Uwe Drechsel eher holzschnitthaft, wenn auch sympathisch agierende Sänger, steht seinen Mann Luther: ein Kerl wie aus dem Bilderbuch der Reformation. Auf große Bilder, wie sie die „Große Oper“ des 19. Jahrhunderts erfunden hat, ist schon die Dramaturgie der Oper zentriert, die von Roland Baumgartner komponiert und von Rolf Rettberg getextet wurde.

Man bietet viel in Hof: singende und zürnende, wie gemalt wirkende Heilige mit obligatorischem Heiligenschein und ihren Attributen, Tanzeinlagen, die dramaturgisch sowohl der Revue als auch dem allegorischen Theater gehorchen: ein Nonnenballett im Stil von „Sister act“, ein sexy Finanzballett bei Bankier Fugger, entzückende Teufelchen im apokalyptischen Bauernbild. Vom wohl eher legendären „Erweckungserlebnis“ bei Stotternheim über den Wormser Reichstag 1521 bis zur liebevollen Vereinigung mit Katharina von Bora (Ingrid Katzengruber) reicht das Panorama, das weniger zu einer durchgängigen Erzählung als zu ausschnitthaften Großbildern findet, dabei mit einfachen Umbauten und mit den von Rudolf Rischer entworfenen, eher symbolhaften als ästhetisch attraktiven Projektionen (Alt-Sankt Peter) die größten Effekte macht: der Wormser Reichstag mit seinem Pfaffenaufzug, die Hetzrede des Ablasshändlers Tetzl, die verelendete Volksmasse in Rom, ein riesenhaftes Skelett über dem toten Bauernvolk, unter ihnen die Jüdin Maria stehend (Marianne Lang: rollendeckend dramatisch).

ARTIKEL POSTEN



KOMMENTARE

NEUEN KOMMENTAR VERFASSEN

MEHR ZUM THEMA

Der Reformator auf der Opernbühne HOF. Luther als Kinoheld – das war gestern. Jetzt...

„Zwillinge? Habt ihr euch das gut überlegt?“ BAYREUTH. Das Theater Hof spielt „Oder Argentinien“ in...

Bei dieser Komödie hört der Spaß auf BAYREUTH. „Das Jackett war 1a.“ In der Tat: gegen das...

[zurück](#)

[weiter](#)

WEITERE MELDUNGEN

Richard-Wagner-Museum kauft Handschriften zu „Lohengrin“ und „Parsifal“ BAYREUTH. Am Montag hat Museumsdirektor Dr. Sven...

Die Justiz und die Frage: Gibt es Post aus dem Jenseits? BAYREUTH. Schon das vierte Gericht versucht zu klären,...

Nepal: Hilfe aus Kulmbach kommt an KULMBACH. Die Nepalhilfe Kulmbach hat im vergangenen Jahr...
